

REISEWEGE

Massage in Anamur

Fortsetzung von Seite 41

des "peinlichen Verhörs" der Inquisition? Mach wenigstens schnell!

Ein Wunsch, den ich in der Folge umgehend widerrufe. Balsamduft umgibt mich. Kraftvoll-zärtliche Hände greifen nach mir, massieren mich, immer genau auf der

Trennlinie zwischen höchster körperlicher Wonne und dem Wunsch, zurückzukehren.

Den Zustand meiner Schultermuskulatur beschreibt Ali sehr anschaulich mit "Beton". Wer je einem kundigen und fähigen "Telak", dem türkischen Hamam-Bade-

meister, in die Hände gefallen ist, der wird ansatzweise

Neben dem Bänkchen zieht sich eine kleine Rinne durch

mehr eine bessere Massage erhalten zu haben.



wissen, was mir widerfährt. Im Rahmen meiner Hamam-Besuche habe ich viele dieser Prozeduren genossen, aber was Ali da vollführt, hat wirklich ein bisschen was von Zauberei.

den Fußboden, verschwindet irgendwo in der Wand. Abfluss auf Türkisch. Dann macht sich Ali daran, mich von Kopf bis Fuß zu waschen. In Anamur gibt's also doch ein Hamam!

Nachdem auch sie die "Wasch-Küche" durchlaufen und sich wieder angezogen hat, zeigt uns Ali noch ein Fotoalbum mit Bildern, die ihm "Patienten" zugesandt haben. Auch wir haben alles beweiskräftig mit Fotos dokumentiert – glaubt einem ja keiner.

Beim abschließenden Çay zücke ich den Geldbeutel, der verlangte Preis ist nicht billig, aber so, dass ich ohne Weiteres mehr bezahlt hätte. Etwas benommen treten wir aus dem Halbdunkel nach draußen. Wir hatten bestimmt nur geträumt. Auf dem Weg zur Pension geht es wieder los: "Du wolltest doch erst nicht!" – "Ja, und du?"

Wir hatten uns, trotz aller anfänglicher Vorbehalte, mal wieder auf eine Kultur eingelassen und – wie meistens – eine gute Erfahrung mitgebracht.

Detlev Simon

REMA HOMES

Bau/ Investition/ Beratung



Unser Ziel ist Ihre Zufriedenheit!

sofortige Grundbuchübergabe/ Hausverwaltung, Reinigung, Reparatur, Dekoration

Tel. +90 (0)242 519 47 84
GSM +90 (0)532 445 01 60
www.remahome.com

Sie finden uns im Stadtplan auf Seite 19

Viel zu schnell ist die halbe Stunde rum. Als mir die Liege gerade ans Herz gewachsen ist, nimmt mich Ali an die Hand und führt mich in den Nebenraum. Ganz augenscheinlich das, was als Küche dient: Zwiebeln und Knoblauch baumeln von der Decke, Pfannen an der Wand, ein Holzofen als Kochstelle. Ich hocke mich auf ein niedriges Bänkchen, während Ali Wasser erwärmt.

Schließlich wickelt er mich noch in ein paar Tücher und lässt mich auf einem Stuhl Platz nehmen.

Nun ist es an Rendel, sich auszuziehen. Jetzt, wo es um die Frau geht, hat sich auch die Dame des Hauses hereinbegeben und überwacht die Zeremonie, die der an mir vollzogenen gleicht. Rendel, die Zeit ihres Lebens an Verspannungen an Schulter und Rücken leidet, beteuert bis heute, niemals

